

# Volksstimme

Redaktion:  
Halle a. S., Gr. Braunschlagstraße 17  
Fernsprecher 6803

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)  
für den Regierungsbezirk Merseburg  
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27  
Fernsprecher 5407

Nr. 269 Halle, Sonnabend, den 22. November 1919 3. Jahrgang

## Der Tag der Toten.

Halle, den 22. November 1919.

Morgen ist Totensonntag! Millionen Menschen werden an diesem Tage in ganz Deutschland nach den Friedhöfen wandern und werden die Gräber ihrer Lieben schmücken. Viele werden an diesem Tage ihrer Toten gedenken, zu denen sie nicht gehen können, die fern der Heimat irgendwo im fremden Lande schlafen, ruhig schlafen, nachdem so viel Entsetzen durch ihr Hirn gedrungen ist.

Dieser Tag heißt den Toten! An diesem Tage wollen wir an alle die denken, die von uns gegangen sind: Brüder und Schwestern. Sie ruhen von des Lebens harten Kampf, sie schlafen sanft und haben keine Sorgen, kennen keine Abrie mehr. Auf sie stürmt nicht mehr das Leid um unser Land ein, sie sind frei! Wir sollten sie eigentlich beneiden, wenn wir an alle die Tote denken, mit denen jetzt nach dem leidenschaftlichen verlorenen Kriege jeder Einzelne und unser ganzes Volk an ringen hat.

Wir sollten, aber wir dürfen es nicht und wir können es nicht. Wir müssen leben und müssen uns des Lebens freuen.

Leben heißt kämpfen! Noch nie ist ein Volk so in Not gewesen, wie das deutsche; noch nie hat einem Volke ein so schwerer Kampf um das Existenzminimum bevorzogen haben wie dem deutschen. Wir dürfen diesen Kampf nicht scheuen; wir müssen uns dieses Kampfes freuen und mutig ans Werk gehen, mutig hoffen, daß wir leben wollen und um des Lebens willen keinen Kampf fürchten.

Und dann: Wir leben nicht nur um unserm Willen; wir leben vor allem um die, die nach uns kommen, um unsere Kinder und Kindeskinde. Ihnen müssen wir den Weg bereiten, für sie müssen wir die Steine aus dem Wege räumen, damit sie auf den Höhen wandeln können, nach denen wir streben. Wer gibt uns das Recht, uns aufzugeben, wer gibt uns das Recht, uns aufzugeben, wer gibt uns das Recht, uns aufzugeben? Wir (jeder Einzelne) sind der Welt und der Menschheit verpflichtet, wir nehmen alles von der Gesamtheit und müssen darum alles der Gesamtheit geben. Alles ist der ewigen Fortentwicklung unterworfen, wir dürfen auch nach den härtesten Enttäuschungen und der Pflicht, an dieser Fortentwicklung mitzuwirken, nicht entziehen.

Mensch sein heißt mehr als nur essen, trinken, schlafen und sich selber lieben; Mensch sein heißt den Nächsten lieben, helfen, opfern, kämpfen, vorwärts-rücken, sich einfügen, unterordnen.

### „Ich selbst überwinden,

die Schwäche und Mutlosigkeit überwinden. Wir müssen kämpfen, schaffen, gläubig mutig und tapfer sein, das sind wir den Toten schuldig, die auch für uns gestorben sind.

Es sind ihrer viele. Es gibt im ganzen deutschen Lande keinen Herd, an dem nicht die Krauer haßt, es gibt kein Haus, in dem es am Totensonntag keine Seufzer gibt. Der Krieg hat gearbeitet. Millionen verfallen der blutigen Diktatur selber und nicht weniger sind bahst dem Hungertode zum Opfer gefallen.

**Graufig! Graufig!**  
Und auch an diesem Tage wird der Schrei laut: Die Schuldigen! Wo sind die Schuldigen?  
Ja die Schuldigen!

Die Last mühte sie zu Boden brücken, mühte sie an diesem einen Tage in Höllenpein aufzuden lassen — und was tun sie? Sie helfen das Haupt tief empor, sie schämen und wüten und schlagen weiter nach dem Volke, das sie geschlagen wurde.

Der internationalen, durch den Kapitalismus bedingte Imperialismus ist der Hauptschuldige und wird auch vor der Geschichte ewig der Hauptschuldige bleiben. Dazu aber kommen die Helfershelfer in beiden Lagern. Die „Eitgen“ sind nicht schuldig, sie haben immer recht — und wenn der Teufel selbst bei ihren Beteuerungen in ein Höllchen ausdrückt.

Und bei uns? Da sind sie jetzt vor den Untersuchungsanschuß getreten und haben versucht, mit ihrer Frechheit

die Wahrheit, ihre Schuld zu erschlagen. Sie können sich diese Frechheit leisten, vor allem darum, weil das so zerfallene und zerstückelte deutsche Volk sich selbst zertritt, zerreibt und sich so wenig um die schuldbeladenen Verbrecher kümmert. Und hier trifft

## Der Friedensvertrag tritt doch in Kraft.

Rotterdam, 21. Nov. „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet zur Ablehnung des Friedensvertrages im amerikanischen Senat, daß man in Paris allgemein der Ansicht sei, daß das Inkrafttreten des Friedensvertrages, nachdem er schon von drei Großmächten ratifiziert worden ist, keinen Augenblick länger hinausgeschoben werden dürfte.

Amsterdam, 21. Nov. „Nieuwe meden aus London: Im Unterhause autorisierte Lord Baw auf eine Anfrage bezüglich der Wirkung des Zerbrechens des amerikanischen Senates; der Ansicht, daß der amerikanische Vertreter in Paris außerhandeln sein wird, die Ratifizierung des Friedensvertrages durch den Präsidenten zur selben Zeit niedersulegen, wie die Vertreter der anderen Mächte, wird die Regierung der übrigen a. und a. Mächte sich davon abhalten, den Friedensvertrag zu ratifizieren.

### Kompromiß in Amerika?

W.B. Paris, 21. November. Ein Vertreter der Agence Havas hatte über die Ursache der Verzögerung der Debatte über den Friedensvertrag im amerikanischen Senat eine Unterredung mit einer amerikanischen Persönlichkeit, die erklärte, daß amerikanische Demokraten und Republikaner ein Kompromiß zwischen den beiden Parteien herbeiführen wollen. Die betreffende Persönlichkeit hat den lebhaftesten Wunsch Amerikas hervorgehoben, Frieden zu machen. Amerika werde mit Deutschland keinen Sonderfrieden abschließen können. Die Unterfertigung Wilsons die unter dem Vertrag von Versailles steht, biete eine Garantie für den Vertrag.

### Zur Rettung der Postfrachter.

W.B. Berlin, 21. November. Das frühzeitige Einsetzen des Winterwetters hat bei dem allgemeinen Rückgang der wirtschaftlichen Ertragsleistung die rechtliche Einbringung der Postfrachter unterbrochen. Bei der allgemeinen Anwesenheit der Postfrachter ist es, alle Kräfte einzuheben, um die für die gesamte Bevölkerung drohende schwere Lage nach Möglichkeit zu mildern und die noch im Boden befindlichen Postfrachter, Posten- und Zuckerrüben heranzubringen. Bei der allgemeinen Anwesenheit der Postfrachter ist es, alle Kräfte einzuheben, um die für die gesamte Bevölkerung drohende schwere Lage nach Möglichkeit zu mildern und die noch im Boden befindlichen Postfrachter, Posten- und Zuckerrüben heranzubringen.

### Gesunde Furchen tritt zurück.

Reichstagsminister Reichert hat, nachdem sein Antrag, den Kriegsausgleich in Schließen aufzuheben, in einer Sitzung beim Reichstag des Reichstages mit Rücksicht auf die politische Lage abgelehnt worden war, erklärt, daß er den Kriegsausgleich mit seinem Namen nicht weiter befehlen könne und seine Dienstentlassung beantragen werde.

### Der Bergarbeiterstreik in Amerika geht weiter.

Haus, 21. Nov. „Nieuwe Courant“ meldet aus New York, daß der Bergarbeiterstreik trotz der Zurückziehung der Streikbefehle fortwähre und sogar zunähme. Die Lage sei sehr ernst. Die Beschränkungen, die während des Krieges galten, seien wieder eingeführt.

auch das deutsche Volk ein Teil schuld. Es hat sich während des Krieges in einer ungläubigen Art gingein lassen. Sollte es zu einer Zeit in seiner übergroßen Mehrheit die demokratische Staatsform, die es heute hat, gefordert und erreicht, dann hätten wenige Schwachköpfe es nicht so ins Verderben führen können. Das Ergebnis des Untersuchungsanschußes gibt so mancherlei zu denken. Und vor allem die Vernehmung Ludendorffs, des Kopfes Deutschlands in jener Zeit, hat manche Äußerung verdient. Der „Vorwärts“ schrieb nach Ludendorffs Vernehmung: „Ein Feldweibel geteilt war der Kopf Deutschlands.“

Und er war nicht mehr. Er mußte Deutschlands ins Verderben führen.

Ludendorff sagte vor dem Untersuchungsanschuß aus, daß schon im Winter 1916/17 die Lage kritisch war. Er spricht von einer Niederlage von Verdun, die wir am 15. Dezember 1916 erlitten haben. Hat das deutsche Volk jemals von ihr erfahren? Von ihr so wenig, wie von der Katastrophe an der Marne im September 1914, die den Krieg, trotz mancher blenden-der Teilerfolge, nur noch zu einem jahrelangen Hin- und Herführen machte. Warum hat das Volk von diesen Niederlagen nichts erfahren dürfen? Damit es nicht entmutigt werde, damit man keine Schwäche zeige, sagte Ludendorff.

### Er hat das Volk bewußt irregeführt.

Statt durch Entfaltung der Lust kann werden, hat es sich angeklammert und durch die Förderung einer wagn-wichtigen Amerikastreifer innerlich gespalten.

Der unbeschränkte U-Bootkrieg war die letzte Karte der Verzweiflung. Sollte diese Karte nicht, dann ist Deutschland verloren. Für Jahrhunderte verloren, sagte Schellrich. Wenn der U-Bootkrieg verliert, ist die völlige Niederlage Deutschlands sicher, sagte Wettkmann. Hat die Karte gestochen? Hat der U-Bootkrieg nicht verliert? Und nachdem das Verlangen und seine Folgen eingetreten sind, hat man die Dreistigkeit, das Volk für die Niederlage verantwortlich zu machen. Das Volk, das sich nach der Niederlage aus den Trümmern des militärisch aufzugebrochenen Kaiserreichs in den freien Volksstaat hinübergerettet hat.

Die Friedensvermittlung Wilsons! Ludendorff hat gemutet, daß sie von der deutschen Regierung angeregt war. Er erklärt selbst, trotz seiner Stellung an diesem Schritt total mitgewirkt zu haben. Ein paar Monate später erscheint im Kopf der Berechtigung diese Friedensvermittlung als ein von England und im Interesse Englands eingeleitetes Manöver. So ver-gleichbar war dieser Kopf.

Ja, dieser Kopf war und ist äußerst vergeblich. Er erinnert sich nicht mehr, daß er es war, der auf Ein-leitung von Waffenstillstandsverhandlungen drang, weil er sein verwegenes Spiel als verloren erkannte. Er erinnert sich nicht mehr an das präherliche Wort vom 4. Mai 1917 zu Bernstorff: in drei Monaten werde England fertig sein.

### Er hat alles vergessen.

was ihm nicht in den Kram paßt. Er hat sich nur das gemerkt und noch einiges dazu erfinden, was gekniet ist ihm vor sich selber zu rechtfertigen. Und dieser vergebliche, alle Tatsachen sich nach eigenem Bedürfnis anrechtigende, rechtfertigend ausgeregte Kopf war in seinem Schicksalshafen der Kopf Deutschlands!

Und wenn das deutsche Volk eine Schuld trifft, dann nur die, daß es sich solche Verhältnisse und solchen Kopf und diese frivole Verführung gefallen ließ. Das deutsche Volk hat während des Krieges sein Heiltes getan, es hat eine ungeantworte Duldung offenbart und diese Duldung muß es und wird es auch wieder aus dem Ufer herausstreifen, emporführen. Das ist unser Schicksal.

Am Tage der Toten gedenken wir, daß wir harte Pflicht erfüllen wollen, tapfer sein und kämpfen wollen, anfräumen wollen, damit die, die auch für uns starben, nicht umsonst gestorben sind.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919  
Hauptgewinne 10 mal 1.000.000 Mark  
Erste Gewinnziehung im März 1920



2-21  
la muss  
großen  
untern  
schwar-  
goldes  
se  
und  
hüte  
elagen,  
Tallat  
21  
erg,  
S,  
200.  
7-  
fen.  
ante  
9/10  
iber.  
Doppel  
n Wap  
Jahrs  
antons  
zu gebr  
ungrü-  
966  
seife 26.  
Selt  
n. i. W  
l. W  
Wohlz,  
Z. 119  
Uhr  
n. 1.  
uden  
ntent  
wes.  
ere  
Wien,  
ist von  
gründl.  
Wes.  
Wes.

am Zeit, während H. diesen Vorschlag zuerst mit dem  
Bewusstsein der wahren Revolution in Anbetracht  
bringen. Je zeitlich die Seite dieses Verstandes, auch unter  
Berücksichtigung seiner eintägigen Ursachenforschung der Dele-  
gationserichte — eine detaillierte Vernehmung der objektiven  
und subjektiven Bedingungen eines solchen Streites, das es Zeit wird,  
die die Tat in der Zeit zu realisieren ein Wort zu  
geben, wenn nicht die ganze U. S. R. zum Geißel der Welt wer-  
den soll; gerade in dem Augenblick, da das folgende Hand  
abgegeben ist. Wir sahen es deutlich: Das die Diktatur  
von 1848 eine rote Revolution in Berlin ist, in die  
ersten Tage nicht freiwillig ihre Kräfte in die Welt  
zu setzen, wenn nicht die ganze U. S. R. ist da  
aber politische Dummheit und Aberglaube von  
einem anachronistischen Kommunismus ins Spiel zu nehmen  
ist. In eine Stunde für die Partei und ein für die Dauer  
in die U. S. R. zu haben. Viele Kritik ist objektiv auch von  
anderen Genossen der Berliner Gewerkschaftskommission, selbst  
von Richard Müller, mit dem Recht an die dort befindlichen  
verbreiteten Taktik gewandt worden. Wenn unsere Partei nicht ihren  
Kampf in politischen Leben verliert, will, muß  
diejenige und schärfste sein die erwidern!

Wenn die „Freiheit“ von einer objektiven, in den Dingen  
wirkenden Sachlage spricht, so heißt das auch eine Plamane  
benannt, die einfach darin besteht, das gewisse unübersehbar  
bedeutende keinen Blick für die Dinae, wie sie sind, denken. Das  
viele Leute noch länger den politischen Kurs unserer Partei  
bestimmen lassen, als nicht länger an die Welt zu haben  
als die politischen Vorgängen der Welt, und unsere politi-  
schen Methoden danach einrichten. Wenn wir  
nicht realistisch die ökonomische Natur dieser objektiven Vor-  
gänge erkennen, werden wir noch mehr solcher Plamane er-  
leben und der Kampf der Arbeiterklasse wird uns in den Augen der  
Welt sein.

Das ist ein lautes, aber ernstes Wort zur Behauptung.  
Aberdings, das sind klare und erhellende Worte, die  
sich die Unabhängigen hinter der dem Spiegel stecken  
mögen, und dieser schönen Selbstbegünstigung ist hin-  
genügend, das die Genossen der Sozialdemokratischen  
Partei und die Gewerkschaftsführer von der U. S. R. mit  
Hingabe der „Freiheit“ als Vertreter und Schürken be-  
schimpft wurden, weil sie sich der „Stollen und jeder Ein-  
seitigkeit“ Generalisierungen entgegenkommen. Unter  
anderer verdienter Genosse Wolfenbühler wurde mit diesem  
Stande begreifen und als Führer beschimpft, weil er ver-  
stehen läßt, wie die Müller und Genossen nicht identisch  
über die politische Dummheit und „Aberglaube“ urteilen.  
Die geschwätzigen Selbstbegünstigten also haben  
die „Freiheit“ und „Beitrag“ vor einem Experiment  
der „Tatheit und Borniertheit“ benagt, auf der U. S. R.  
aber bleibt die Schande und der Haß der Arbeiterklasse  
hängen.

### Schwererichts Not.

Wien, 21. November. (Drahtnachricht.) Die  
Nationalversammlung nahm den 2. Milliardebudget auf Be-  
stimmung der durch die normalen Staatsausgaben nicht ge-  
deckten Staatsausgaben an. Staatskanzler Dr. Renner  
erklärte die erste Hälfte, die in der sich Bevölkerung und  
Staatsverhältnisse befinden. Niemand weiß, ob unter diesen Um-  
ständen der Winter des nächsten Jahres in den Millionen Ein-  
wohnern überlebt werden kann. In den Städten und  
Industriezentren Österreichs kann nicht Tausen kein Brot  
erschaffen werden. Tirol und Salzburg seien ohne ge-  
wöhnliche Kost. In den Grenzen unseres Staates ver-  
zögert die Kohlenverzeugung vollständig. Wir sehen die  
wachsende Zahl der Arbeitslosen, die sich mehrere Tausen  
auf der Straße über. Wir sehen, wie sich das entsetzliche  
Sterben eines ganzen Gemeinwesens anbahnt. In dieser  
Lage soll die Staatsregierung das Gewissen unserer Nach-  
kommen und der ganzen Welt waschsen.

### Zusammentritt des Reichstagesrats.

Wien, 21. Nov. (Drahtnachricht.) Die  
heute erste Sitzung des Reichstagesrats wurde von  
Reichswirtschaftsminister Schmidt mit einer Ansprache  
eröffnet, in der dieser auf die besonderen Aufgaben der  
Reichstagesrat hinwies, die derselbe sei, einen großen Ge-  
samtwort der deutschen Wirtschaft auf gemeinschaft-  
liche Grundlagen aufzustellen. Am Vorabend  
des Reichstagesrats wurde Herrat Kleinert  
zum zweiten Vorsitzenden Gewerkschaftssekretär  
Jungblut, als Schriftführer Gewerkschaftssekretär Kan-  
niger und Generaldirektor Silberberg gewählt. In den  
vorhergehenden Reichstagesrats wurden von Seiten  
der Arbeiterbewegung Bergwerksarbeiter Stinnes und Kom-  
merzialrat Schumann, von den Arbeitnehmern die Ab-  
sone und Jungblut entsandt. Im Laufe der Verhand-  
lungen wurde der Verordnungs über die Einfuhr aus-  
ländischer Rohstoffe genehmigt.

### Verhandlung zwischen deutschen und französischen Gewerkschaftsführern.

Wie die U. S. R. erfahren, haben sich die Gewerkschafts-  
führer Böhler und Silberkämde, die der deut-  
schen Delegation angehören, die nach Paris gefahren ist,  
von Paris weiter nach Tours begeben. Es werden dort  
mit den französischen Gewerkschaftsführern des Au-  
genblicks in Verbindung treten, um ein Zusammenwirken  
für die kommenden Wiederaufbauarbeiten zu erzielen.

### Der Volkshilfsentriegelung.

Wien, 21. November, 19. Nov. In der Volkshilfs-  
entriegelung unsere heilige Kämpfe fort. Die Volkshilfs-  
genannten weiter gefahren. Seit einer Meldung aus Riga  
ist der dortige Volkshilfsentriegelung wieder ausgenommen worden.  
Der sinnliche Volkshilfsentriegelung wurde in zweiter Lesung  
vom Reichstagesausgang verworfen.

### Einwanderung nach Ostpreußen und die Reichsregierung.

Trotzdem das baltische Unternehmen der zur west-  
russischen Armee übergetretenen Abenteuerer rechtlos zu-  
sammengebrochen ist, veröffentlicht die „Deutsche  
Zeitung“ und einige andere Blätter in ihrer gestri-  
chten Morgenausgabe eine Erklärung der Sturm-  
abteilung Ostpreußen, die entgegen den Wünschen der Re-  
gierung aus Ostpreußen über die baltische Grenze gegangen  
war. In dieser Erklärung erdreht sich die Sturm-  
abteilung, die Reichsregierung in der ersten Reihe  
anzugreifen. Wie die U. S. R. an zuständiger Stelle  
erfahren, wird die Reichsregierung es versuchen, die  
Anderer und Raubhühner für die Bestrafung an-  
zufragen. So beklagenswert das Unternehmen der Ab-  
teilung Ostpreußen ist, so verdient doch schwerer geurteilt  
zu werden, das sein Höherer Führer sich an die Reichs-  
regierung wendet.

hat. Das Kommando über die Abteilung führt ein  
Leutnant.

### Maßnahmen gegen den „Großen Ausverkauf“.

Am 18. November fand im Reichswirtschaftsmini-  
sterium eine Sitzung zwischen den Mitgliedern des Reichs-  
ratsauschusses für Handel und Verkehr und Vertretern  
der beteiligten Ministerien statt, in der Maßnahmen  
gegen den „Großen Ausverkauf“ zur Erörterung standen.  
Entsprechende Maßnahmen sind in ganz kurzer Zeit zu  
erwarten.

### In einer Woche ca. eine Mill' von Alto Speisefett beschlagnahmt.

Die vom Reichswirtschaftsministerium getroffenen  
Maßnahmen zur Verhütung der wilden Einfuhr und  
des Schleichhandels an den Grenzen beginnen, wie die  
U. S. R. erfahren, ihre Früchte zu tragen. In der  
Woche vom 16. bis 22. Oktober wurden von den ver-  
schiedenen Ueberwachungsorganen an der Nordwest-,  
West-, Nord- und Südwestgrenzen insgesamt über 851  
Tonnen Butter, Schmalz und sonstiges Speisefett  
beschlagnahmt und der Reichsstelle für Speisefett zuge-  
führt. Noch größer sind die beschlagnahmten Mengen  
gewesen, die sich auf über eine Million Alto betrafen.  
Es folgten Beschlagnahmen mit 707 Tonnen und Teile  
mit 610 Tonnen. An Gemische und Fett wurden  
270 Tonnen und an Fett 570 Tonnen beschlagnahmt.  
Das Quantum des beschlagnahmten Fetts belief sich  
auf 44 Tonnen. An sonstigen Nährmitteln fielen  
72 Tonnen in die Hände der Beamten. Verhältnis-  
mäßig unbedeutend sind die beschlagnahmten Getreide-  
und Kartoffelmengen. Was in allem handelt es sich um  
recht erhebliche Mengen, die den Schleichern und Schleich-  
händlern abgetan und der Allgemeinheit der Ver-  
sorgung übererhalten angeführt werden konnten. Es ist  
zu hoffen, daß die unbilligen Vermählungen der Re-  
gierung, den wilden Schleichhandel zu unterbinden, auch  
weiterhin von dem gleichen Erfolge begleitet sein  
werden.

### Die Landesauswahlwahl in Baden.

Das endgültige Ergebnis der Landesauswahlwahl  
vom 10. November bringt gegenüber den unächtigen  
Wahlen vom 17. August dieses Jahres neuen Parteien  
einigen Stimmenzuwachs. Die weitaus meisten Stimmen  
haben unsere Genossen erhalten. Im folgenden geben  
wir die einzelnen Ergebnisse (die unächtigen Wählerstimmen  
vom 17. August):

S. R. D.	7407 (6701) Stimmen	1 (11) Sitze
U. S. R.	86 (634) "	1 (1) "
Dnat. Sp.	5055 (4481) "	8 (8) "
D. Sp.	721 (518) "	1 (1) "
Dem.	8543 (8131) "	5 (6) "

In der Stadt Eppingen war das Ergebnis: S. R. D.  
1036 (788), U. S. R. 45 (18), Dnat. Sp. 879 (784), D. Sp.  
106 (155), Dem. 555 (824).

In Sindelfingen, dem Wohnort der meisten  
Kandidaten der U. S. R., fiel diese doch mit 240 (247)  
auf die S. R. D. 718 (975) weit zurück. Bürgerliche  
614 (548) Stimmen.

S. R. D. (Hochgewerkschaftler): S. R. D. 820,  
U. S. R. 11, Dnat. Sp. 20, D. Sp. 3, Dem. 20.

### Der schlagfertige Scheidemann.

Verlebene bürgerliche Blätter berichten: Als  
heute vormittag der Abgeordnete Scheidemann mit  
dem Zuge 9 Uhr 40 Min. auf dem Wannseebahnhof an-  
kam, wurde er von einem unbekanntem etwa 60 Jahre  
alten Manne von hinten wiederholt angegriffen und mit  
unverletzbarer Wucht in die Waden getreten. Scheidemann  
drehte sich um und verabschiedete dem Angreifer ein  
paar kräftige Ohrfeigen. Deren, die den Abgeordneten  
Scheidemann erkannten, warfen der Scene ein schnelles  
Ende, indem sie den Missetäter gerade sanft vom Bahn-  
steig auf die Straße beförderten.

### Gelferrich erlitt und lebt.

Ein ehemaliger Angestellter der Kaiserlich deut-  
schen diplomatischen Vertretung in Moskau schreibt  
dem „Vorwärts“:

Essentialität berührt es, wenn man täglich vor dem  
Unterhandlungsausschuß Gelferrich sich als mutigen  
Mann ausspielen sieht. Es ist allerdings etwas ande-  
res, hier in Berlin sich auf das Treiben der Delegation  
zu folgen, als in Moskau, in den ersten Augenblicken  
des vorigen Jahres, auf „vorgehobenem Boden“ seinen  
Mann zu sehen.

Radem Graf Wirsbach am 8. August ermordet  
wurde und Gelferrich, Kaiserlich deutscher Gesandter  
in Moskau geworden war, wurde natürlich alles an seiner  
persönlichen Sicherheit angeht. Wie ein Blitz aus  
bestem Himmel verbreitete sich eines Nachmittags  
unter dem Personal der Gesandtschaft die Nachricht:  
„Gelferrich ist nach Berlin gefahren; wir fahren morgen  
nach Petersburg.“ Das dem neuen Gesandten das Herz  
so schnell in die Hofen fallen würde (Gelferrich war vier  
oder fünf Tage in Moskau), hatte von uns denn doch  
niemand erwartet. Wenn auch die Lage etwas kritisch  
war, etwas mehr Mut hätte man bei diesem „schön-  
färbigen“ Manne bestimmt vorausgesetzt. Theoretisch  
und praktisch ist es einleuchtend von den hohen Herren, die den  
Hand über „Ausstellungen“ durchzusetzen, um nicht voll  
genug nehmen konnten und dabei das Wichtigste ver-  
gessen: das Raufgänger!

### EinDoh'ertiger.

Der Generalinspektor D. Reinhardt aus  
Danzig, ein deutschnationaler Mitglied der Preussischen  
Landesparlament, veröffentlicht in der „Post“ Sub-  
stanzgedanken, aus denen man entnimmt, daß die letzten  
Schritten im Preussenparlament über die Schuld an der  
Niederlage und die künftigen Verhandlungen im Unter-  
handlungsausschuß doch auch bei den Deutschnationalen  
nicht ganz ohne Einbruch gelassen sind. Reinhardt  
zeichnet ein Bild der ungeheuren Not Deutschlands und  
des weichen Kodes, der uns alle bedrückt. Noch größer  
aber sei der stillige Zusammenbruch:

Wer will entscheiden, ob die äußeren Verhältnisse, nämlich  
der Krieg und seine Verwundung und die Entbehrungen mit ihrer  
Einschränkung oder aber die innere Schuld, das unter Boden-  
den Fortschritt, welches alles nur ein untere die deutsche  
Widmung hat von künftigen Aufstößen nicht gewandt sein.

die öffentliche Ursache unserer moralischen Fortschritt sind — das  
eine ist klar, daß es Schlichter und was, wenn wir Schuld  
und Schuld im Sinne der Verantwortung setzen. Wenn wir  
wollen endlich einmal ein Ende damit machen, daß einer die  
Schuld auf den anderen schiebt. Das ist das schlimmste Sclieber-  
tum.

Von dem Versuch, die Schuld an der Niederlage auf  
die Revolution abzuwälzen, lebt die ganze deutsch-  
nationale Partei. Es wird und deshalb in Zukunft  
nicht wiederzusehen können, wenn wir es noch dem Ge-  
ständnis des D. Reinhardt als die Partei der ängst-  
lichen politischen Sclieber bezeichnen.

### Kurze Notizen.

Die Umgestaltung der Gewerkschaftsfrage war  
der Gegenstand einer Besprechung, die gestern im Reichs-  
arbeitsministerium stattfand.

Der Parteilager der Unabhängigen. Wie die „Frei-  
heit“ mitteilt, ist, da nunmehr mit einiger Sicherheit  
angenommen werden kann, daß eine erneute Verlebens-  
sperre der Abhaltung des Feinlager Parteilagers der  
Unabhängigen nicht hinderlich sein würde, der Beginn  
der Tagung endgültig auf den 30. November festgesetzt.  
Die Parteilager beginnt bereits am 29. November.

Fortdauernde Wählerverweigerung. Auf  
Bestell der Ministerien wird die Einbürgerung des Mannes  
verweigert im höchsten Gebot nach dem 21. November  
vorläufig bestehen.

Fransösischen im belichten Gebiet. In Mainz  
wurde, wie dem „Vorwärts“ berichtet wird, in einer der  
letzten Nächte von einem französischen Nachposten auf  
eine Gruppe Spaziergänger geschossen, einer wurde ge-  
tötet. Nach der Darstellung des Postens sollen die  
Spaziergänger zum erlogten Anrufes nicht stehen ge-  
blieben sein. — Aus Genèbrücken wurde bemessen  
Blatt berichtet, daß eine Hochballer in einem Kino  
von einem farbigen Franzosen mit dem Revolver schwer  
verletzt wurde, weil sie sich mit Fremdbildern unterhalten  
und gelacht hatte.

Die französischen Gewerkschaften für Sometrienland.  
Der Bund der Gewerkschaften Seine beschloß, am 7. De-  
zember in jeder Gewerkschafts-Verammlung zugunsten  
der russischen Sometrienbewegung zu organisieren.

Die Schweiz für den Wälderbund. Der Nationalrat  
und der Ständerat haben gestern die Vorlage über den  
Eintritt der Schweiz in den Wälderbund endgültig an-  
genommen.

Die Unruhen in Ägypten. Die Unruhen haben sich  
am Donnerstag in Alexandria erneuert. Es kam zu  
Anfangen, bei denen es verheerende Tote und  
Verwundete gab. Der Gouverneur ist zurückgekehrt.

### Gewerkschaftliches.

Erfolge des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands im  
Jahre 1918.

Der Zentralverband der Zimmerer hat im laufenden Jahre  
eine außerordentlich wirksame Tätigkeit für die Verbesserung der  
Lohn- und Arbeitsbedingungen seiner Mitglieder entfaltet. Sie  
war, wie ein Verzeichnis über die diesjährigen Statistik über Streiks  
und Lohnverhandlungen beweist, von beachtlichen Erfolgen bezeugt.  
Der volle Erfolg des Verbandes kann erst nach Ablauf des Jahres  
festgestellt werden. Der hier erwähnte Statistikauszug enthält  
nur die bis Ende Oktober dieses Jahres dem Verbandesorgane  
gemeldeten Ergebnisse der Lohnverhandlungen aller Industrie-  
betriebe. Danach wurden durch den Zentralverband der Zimmerer  
in 207 Fällen, nachdem die bisherigen Tarifverträge mit von 21  
Angeklagten waren, für 390 Lohnarbeiter mit 24.411 Arbeitern,  
worunter 2.215 Werkvermittler, Lohnverbesserungen erzielt von  
3 W. bis 105 W. die Stunde. Auf Grund der zentralen Ver-  
handlungen über weitere Lohnverhandlungen im Bauwesen vom  
12. und 18. August dieses Jahres und der anschließenden daran ge-  
schlossenen zentralen und regionalen Verhandlungen wurden für 337  
Lohnarbeiter mit 27.649 Zimmerern, worunter 26.475 Verbands-  
mitglieder, Lohnverbesserungen erzielt von 5 W. bis 120 W. die  
Stunde. Jede Lohnverhandlung brachte zusammen für 390 Lohn-  
arbeiter mit 26.689 Zimmerern, worunter 25.565 Verbandsmit-  
glieder, Lohnverbesserungen von 7 W. bis 178 W. die Stunde.

Der Zimmererwerb hat zurzeit über 78.000 Mitglieder.  
Die hier vorstehenden Erfolge kommen durch 80.000 Mitglieder  
über zwei Drittel der Gesamtmitgliedszahl. Die Erfolge  
für die restlichen drei Drittel, die teils durch Streiks haben er-  
zielt werden müssen, werden auf keinen Fall gering sein.  
Reinhardt ist sich daher sehr sicher, daß durch die überaus reich-  
haltige Tätigkeit des Zimmererverbands des Jahres 1918 die  
bedauerlichen Missetaten der immer noch lebenden Arbeiter für  
den Lebensunterhalt teils erheblich beeinflusst werden konnte.

Berichtungen mit Politik, Wirtschaft und Lokales: Der Gewerkschafts-  
rat, aus der Gewerkschaft R. Garbe, für den Gewerkschaftsrat  
Berlin, Mitglied in Halle, Druck und Verlag der U. S. R. D. M. S. S.  
zu Halle, Dr. Ulrichsstraße 27.

**Watan**  
gasgefüllt

Das  
reinweiße Licht



Heute gelangt bestimmt zur Vorführung der Film

# Ellen Richter

in dem spannenden Drama in 4 Akten

Leipzigerstrasse 88.

Fernruf 1224.

# „Der Aberglaube“.

Dazu: Paul Heidemann in dem Lustspiel „Los vom Weibe“.

In beiden Theatern beginnen am morgigen Totensonntag die Vorstellungen um 6 Uhr.



Heute gelangt bestimmt zur Vorführung der Film

# Paul Wegener

in dem Monumentalfilm

Alte Promenade 11a.

Fernruf 5738.

# „Der Galeerensträfling“

II. Teil - Collins letzte Verkörperung.

Dazu das Lustspiel „Nur wer die Arbeit kennt“.

In beiden Theatern beginnen am morgigen Totensonntag die Vorstellungen um 6 Uhr.



Leipzigerstr. 88

Fernruf 1224.



Morgen (Totensonntag)

# Via crucis.

## Der Weg des Leidens.

Ein Traum in 5 Bildern.

Ein Filmwerk, das einen tiefsten Inhalt in wechselvolle Bilder und spannende Geschehnisse kleidet und durch alle Abgründe und über alle Gipfel menschlicher Leidenschaften führt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diese große Filmschöpfung

**nur am morgigen Sonntag**

und zwar in den Vorstellungen um 6.00 u. 8.15 zur Vorführung gelangt.

## Holzpanntoffeln

In guter, sauberer Ausführung für Frauen 4 Paar 4,-, 4,25, 4,50 Mk. für Kinder 4 Paar 3,-, 3,25, 3,50, 3,75 Mk.

Otto Fricke, Kl. Ulrichstr. 9, im Got. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Bei Einkäufen

biten wir unsere Parteigenossen und Leser sich auf die Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

## Hausbesitzer von Halle u. Umgegend

Sonntag, den 23. November, vormittags 11 Uhr findet im Saal des Neumarkt-Gehilfenhauses, Herz Str. 41, eine

## Protest-Versammlung

gegen den Einspruch gegen die von der Regierung geplante Festsetzung von ungenügenden Höchstmieten. Referent: Herr Justiz-Rat Herzfeld.

Da diese Versammlung dem Willen des gesamten Hausbesitzerkreises entspricht, muß dieselbe in jeder Stunde dagegen energisch protestiert werden. Sämtliche Hausbesitzer sind deshalb eingeladen. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit ist es Pflicht eines jeden Hausbesitzers zu erscheinen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V. zu Halle a. G.

**Walhalla-Operettentheater.**  
Sonntag 1/8 Uhr: Die Faschingsfee.  
Sonntag 1/8 Uhr: Schwarzwaldmädel.  
Montag: „Faschingsfee“.  
Kasse Sonntags ab 10.

**Reparaturen an Uhren**  
übernimmt bei toller Ausführung u. normalen Preisen  
**Kurt Unger, Uhrmacher,**  
Gr. Steinstraße 83 (gegenüber Bierbierstraßen).

Hochfeine und einfache Herrenzimmer  
Allrenommierte Möbel-Fabrik  
**C. Hauptmann**  
Kleine Ulrichstrasse 36 a und b.  
Speisezimmer  
Schlafzimmer

**Café-Hans Roland,**  
Markt 23.  
Täglich Künstler-Konzert.  
Anfang abends 1/8. Sonntag nachm. 4 Uhr.  
Carl Lange.

**Burg-Kaffee,**  
Weissenfels, Gr. Burgstr. 13/15.  
Angenehmer Familien-Aufenthalt.

**Mozart-Saal**  
Montag, den 24. November 1919, abends 1/8 Uhr  
**Tanz-Abend**  
von **Nina Hard**  
Musik von H. H. Keul.  
Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.05 Mk. in der Musikalienhandlung **Albert Manthey,** Gr. Ulrichstr. 12. Fernsprecher 4633.

**Yvonne-Sche, Mittwoch, d. 3. Dez., 7 1/2 Uhr abends,**  
zu Gunsten des Hilfsvereins für Witwen:  
Hammersänger  
**Friedrich Plaschke**  
Hammersängerin  
**Eva Plaschke v. d. Osten**  
von der Deutschen Bräutigam.  
Lieder und Duette.  
Paul Klauerl am Blüthenbügel.  
Karten zu 2,-, 3,-, 4,-, 6,- Mark bei E. Rothmann, Gr. Ulrichstraße 23.

**Stadttheater**  
Berichtigung.  
Sonabend, 22. Nov. 19, Ant. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr: Die Rose von Stambul.  
Sonntag, d. 23. Nov. 19, Ant. 7 1/2, Ed. v. 11 Uhr: Unter persönlicher Leitung von Prof. Dr. Hans Pfitzner: Der arme Heinrich.  
Musikdrama von Hans Pfitzner.  
Montag bleibt das Theater geschlossen.  
Dienstag: II. Veranstaltung im Pfitzner-Zyklus: Lieder-Abend.  
Mittwoch: III. Veranstaltung im Pfitzner-Zyklus: Das Christelheilm.  
Donnerstag: IV. Veranstaltung im Pfitzner-Zyklus: Orchester-Konzert.

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 7 1/2 Uhr: Die Puppe!  
Operette v. G. Walden.  
Sonntag 7 1/2 Uhr: Die Puppe!  
Börsestr. 9-1 u. 5-11.

**ZOO**  
Sonntag, den 23. Nov. 19, Der Tierpark ist bis auf weiteres täglich von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.  
Eintrittspreise: für Erwachsene 1.-, 2.-, Kinder -50.  
Sonntags, d. 27. Nov. abends 8 Uhr: Gesellschafts-Abend (Koncert und Ball) für die Besucher des Zoologischen Gartens.

**Albert Manthey**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12  
  
Muffelballen + Pianinos und Musikinstrumente.

**Pianos und Flügel**  
großes Lager, neu und gebrauchte, darunter Perzina, Blüthner usw., prima Preisdenkmale.  
**H. Lüders,** Mittelstr. 9/10  
Höchste Handlung am Platze.  
Ankauf alter Pianos.

**Taschentücher,**  
Strickwollen (keine Kriegsware), Herren- und Damenstoffe, Handentwische, Schürzenstoffe, Barchente z. Billig, Preis S. Biletzky, Leipzigerstr. 103, 1 Tr.

**Zigarren.**  
1 Waggon erstklassige Fabrikate in allen Preislagen wieder eingetroffen.  
Postversand wieder eingerichtet.  
**Gebrüder Felixbrodt, Halle a. S.**  
Zigarren- und Tabakhandlungsgesellschaft.  
Magdeburgerstr. 27. Telefon 94

**boden- und Gummi-Mäntel**  
in grosser Auswahl.  
**G. Ahmann, Gr. Ulrichstr.**







Wahlkreis. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...

Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...

Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...

Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...

Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...

Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...  
Wahlkreiswahl. Der Bezirk für die Wahlkreiswahl...

Zahnärztin Lehmkuhl, Halle, Poststraße 8, II. Sprechstunde 9-1, 3-5, Sonntag 9-12. Fernsprecher 6674.

Zur Frauen-Hygiene. Betlangen Sie gratis an die Ende-Fabrikation vom Antituberkulose-Hygiene, Naumburg 6.

Familien-Nachrichten. Nach kurzer, schwerer Krankheit starb gesternabend mein lieber Herzoglicher Mann, ein lieber Vater Friedrich Bunge. Diesem sei es Gott erfüllt in Frau Louise Bunge geb. Ebert, nebst Kindern. Halle a. S., am 22. November 1919. Mersburgerstraße 148. Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. November 1919, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Gärtners-Hofes aus statt.

Nachruf. Am 21. d. Mts. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit der Hauptkassierer und Abteilungsvorsteher Herr Paul Fröncke. Wir verlieren in ihm einen Beamten und Kollegen von lauterem Charakter, der sein Amt jederzeit in musterbildiger Treue verwaltete und sich sowohl hierdurch als auch durch sein lebenswürdiges persönliches Wesen, das ihm jeden einzelnen als Freund annehmen liess, die all-gemeine Wertschätzung erworben hat. Wir beklagen aufrichtig seinen frühen Heimgang und werden sein Andenken allezeit in Ehren halten. Der Angestelltenausschuss. Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle S.

Schluss der Anzeigens-Annahme 10 Uhr.

Neu eingetroffen: Handbuch der Dreherei. Aug. Loß-Halle 80.-90. Tausend. 41.-45. Auflage. Preis 10.20 Mark. Zu haben in der Buchhandlung der 'Volksstimme'. Bestellungen nehmen alle Aussträger entgegen!

Wieder vorrätig: Entwurf eines Gesetzes über Betriebsräte. Preis 1.10 Mk. Buchhandlung der Volksstimme, Gr. Ulrichstr. 27. Bestellung und Lieferung kann auch durch die Aussträger erfolgen.

Bekanntmachung. Von Montag, d. 24. ds. Mts., führt Zug 11 bereits 10.20 abends von GutsMuth ab. Ankunft in GutsMuth 10.20 abends. Halle, den 21. November 1919. Halle-GutsMuth-Eisenbahn.

Anschliessend an unsere  
**Geflügel- u. Kaninchen-Schau**  
 findet am Sonntag, den 23. November, 8 Uhr nachm.  
 in Augustiner-Bräu — Saal 4 — eine  
**Versammlung**  
 statt, zu der wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner der Kleinier-  
 zucht hiermit freundlichst einladen.  
 1. Vortrag: „Die wirtschaftliche Bedeutung der Geflügelzucht“.  
 2. Vortrag: „Unsere Brieftauben“.  
 Eintritt frei.  
 Hallischer Geflügel- und Kleinierzüchter-Verein e. V., Halle.  
 Der Vorstand, Boss, Vorsitzender.

**Bitterfeld. Bitterfeld.**  
 Alle auf dem Boden der mehrheitspolitischen Partei  
**Ebert-Scheidemann**  
 stehenden Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten werden zu einer  
**Versammlung**  
 am Sonntag, den 23. November, nachmittags 2 Uhr, im Konzerthaus  
 Wöring in Bitterfeld  
 ganz ergebenst eingeladen.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Die Aufgaben der Beamtenschaft in der jungen deutschen Republik.  
 2. Wahl eines Werbensprechers der 103. Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten für den Kreis  
 Bitterfeld. Redner: Ehrenmitglied Boss, Vorsitzender der Beamtenschaft  
 für den Regierungsbezirk Magdeburg.  
 Angehörige unserer Verbände, sowie Freunde und Gönner unserer Partei sind uns herzlich willkommen.  
 Die Einberufung.

**Pelz-  
waren**  
 Ich empfehle mehr  
 erstklassiges grosses  
 Lager aller Pelzarten  
 in einer Kürschner-  
 arbeit zu noch soliden  
 Preisen  
**Füchse**  
 die grosse Mode.  
**Pelz- und  
Velour-Hüte**  
 in allen Preislagen.  
 Jeder Pelz wird  
 nach Wunsch  
 umgearbeitet.  
**Pelzhaus**  
 Rosenbergs  
 Spezial-Elagengesch.  
 Halle a. S.,  
 Gr. Ulrichstr. 6-8,  
 Fernspr. 4203.

**Buchdruckerei Schmidt & Erdel**  
 Markt 2472 Halle a. S. Hl. Ulrichstr. 8  
 empfiehlt sich bei der Herstellung von  
**Drucksachen aller Art.**  
 Wir liefern nicht nur Werke, Kataloge und  
 Zeitschriften sondern auch sämtliche  
 Drucksachen für Handel, Gewerbe u.  
 Privatgebrauch in tadellos. Ausführung.  
 Gleichzeitig bringen wir unsere  
**Buchbinderei** in empfehlende  
 Erinnerung.

**G. Schaible**  
 Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Schlafzimmer  
 Küchen und  
 einzelne Möbel jeder  
 Art  
 empfiehlt in grosser Aus-  
 wahl  
 Möbelabrik  
 Gr. Märkerstrasse 26  
 am Ratskeller.

**Geflügel- u.  
Kaninchen-Ausstellung**  
 am Sonnabend, den 22. und Sonntag, den  
 23. Nov. im Augustinerbräu Mittelstr. 14/15.  
 Geöffnet von 9 U. bis 7 N.  
 Hallischer Geflügel- u. Klein-  
 tierzüchter-Verein e. V.,  
 Halle a. S.

**Phosphor-  
Futterkalk,**  
 glänzend bewirkt,  
 1 Pfd. enthält 80 Pfg.  
 9 Pfd. 7 Mk.  
 Rohsteinen Radonit.  
 „Eiverge“ e. G. m. b. H.  
 Große Märkerstr. 6.  
**Verlobungsringe**  
 585 u. 328, selbstgefertigt.  
 Werkstätte  
 f. Reparaturen u. Reparaturen  
**Hermann Walter,**  
 Hofschmied,  
 Kleine Ulrichstr. 24a,  
 Uhrreparaturen aller Art.  
**Geschäftsbücher**  
 nach Angaben  
 und nach Lager.  
**J. Zoebisch** Grosse  
 Steinstr. 82

Als hübsches  
**Weihnachts-Geschenk :**  
 für Frauen  
 empfehlen wir den soeben erschienenen Buch  
 von Frau Winalg  
**„Frührot“**  
 Die Schulzeit des Maurergesellen.  
 Zum Preise v. Mk. 7.70 zu beziehen in der  
**Buchhandlung der Volksstimme**  
 Gr. Ulrichstrasse 37.  
 Bestellungen nähmen auch alle Austräger  
 entgegen.

**Vergrosserungen und gemalte Porträts,**  
 welche als Weihnachtsgeschenke bestimmt  
 sind, bitte ich der sorgfältigen Ausarbeitung wegen  
 schon jetzt in Auftrag zu geben.  
**Richard Schröder, Atelier für mod. Photographie,**  
 Steinweg 12, Fodgeschäft für Vergrosserungen u. Malerei. Fernruf 6601.

**Echte Porzellan-  
Teller**  
 sehr billig.  
 Grosse Sendungen eingetroffen.  
**C. F. Ritter,** Leipziger  
 Strasse 90.

**Opalograph**  
 D. R. P.  
 für Hands u. Schreibmaschinen-Schrift.  
**Meinverkauft und Lager**  
 für Halle und  
 Gegend.  
**Aug. Weddy, Halle,**  
 Gendeb. Str. für Bücherei. Fernruf Nr. 6390

**Zeichnungen**  
 auf die  
**Deutsche Spar-Prämienanleihe  
von 1919**  
 werden in der Hauptstelle, Rathausstrasse Nr. 5, und in den Zweigstellen, Gros  
 Brunnenstrasse Nr. 3a und Landwehrstrasse Nr. 25  
 vom Montag, den 10. bis Mittwoch, den 26. November 1919, mittags 1 Uhr  
 werktätlich von 8—11 Uhr vormittags kostenfrei entgegengenommen. Bezüglich der  
 Kündigungsfristen wird den Sparern, die bei der Sparkasse zeichnen, weitgehendstes  
 entgegenkommen gewährt werden.  
**Der Vorstand  
der Sparkasse der Stadt Halle.**

**Naumann-  
Platz-  
Pöblich-  
Nähmaschinen**  
 Alleinverkauf bei  
**H. Schöning, Mechaniker**  
 Gr. Steinsstr. 69.  
 Gebr. 1887. Fernruf 2027.

**Möbel**  
 Komplexe Schlafzimmer, moderne  
 Küchen, Schränke Tische, Stühle  
 Vertikals, Spiegel.  
 Grösste Auswahl. — Reell u. gut.  
 Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!  
**Carl Klingler,**  
 Halle, Leipz. Str. 11, 1. E. G.,  
 Eingang Sandberg.

**Hafenfelle**  
 kaufen zu Höchstpreisen  
**Gebr. Danglowitz,**  
 Bismarckstr. 2. Tel. 1178

**Schäfte**  
 in leichter Ausführung  
 (nicht fest an Holz-  
 leeres Material, wird  
 leicht verarbeitbar)  
**„Bodenleder“**  
 Schuhmacherbetriebsmittel  
**F. Noth, Leipzigerstr. 16**  
 Ecke Gr. Sandberg.

**Ledertritzlösen**  
 Belats u. Isarrimmen  
 liefert sofort in allen  
 Breiten ab Lager  
**Ernst Karus,**  
 Joh. Theodor Schaal,  
 Garmarstrasse 2  
 Fernr. 1281.

**Goldsachen**  
 werden billig repariert von  
**R. Voss, Geilstr. 46**  
 Kleine Goldschmiede-Werk-  
 stätte. Licht. Betr. Vergold.  
 u. Verfilb. Kunst u. alle  
 Gold. 9969

**Platin  
Gold  
Silber**  
 auch Altgold-Schmuck etc.  
 zahlt  
**Rathausstr. 4, H.,  
Klien & Co.**

**Alle Sorten Felle,  
Gänse, Vögel, u. dgl.**  
 kaufen zu Höchstpreisen  
**Gebr. Danglowitz,**  
 Bismarckstr. 2. Tel. 1178  
**Damen-Uhr**  
 mit Zetteln zu verkaufen  
 Spottengasse 1.  
**Stellen finden**  
 Vert. selbständig arbeitend  
**Elektromonteur**  
 sofort gesucht.  
**Ernst Vieweg**  
 Geilstr. 46.

**Großen Erfolg**  
 sichern sich alle Inserenten mit der Ver-  
 öffentlichung ihrer  
**Anzeigen**  
 in der in allen Kreisen der Bevölkerung  
 im Regierungsbezirk Merseburg weit  
 verbreiteten  
**Volksstimme**

**Wohlfühl-  
Waschanstalt**  
 noch in der  
 Halle a. S.,  
 Marienstrasse 2  
 3 Minuten vom Niebeckplatz entfernt.  
 Fernsprecher 5692

**Pelzwaren**  
 werden sauber, schnell,  
 zu maß. gen. Preisen neu  
 umgearbeitet.  
**Lager fertiger Pelzwaren.**  
 Breitestr. 6.

**Erbsenströh**  
 in Drahtballen.  
**Eiverge, e. G. m. b. H.**  
 Gr. Märkerstr. 5.

**Gelehrter**  
 älterer, erprobter Mann,  
 geborener Radler mit  
 ausgezeichneten  
 Fähigkeiten.  
 Gr. Steinsstr. 65.

**PELZWAREN!**  
 in allen Pelzarten und den neuesten Formen, vom einfachsten bis  
 zum elegantesten, in grosser Auswahl empfiehlt die  
 Pelzwaren-Fabrik  
**ADERHOLD & MÜLLER**  
 Inh.: Jos. Kaliga, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 42, Tel. 1680